

## **Tagung „Erregungsmomente. Funktionen des Erotischen in der Literatur“**

Saarbrücken, 27.-28. März 2015

Ort: Altes Rathaus, Schlossplatz 2

Veranstaltet von Dr. Juliane Blank (Universität des Saarlandes, Saarbrücken), PD Dr. Anja Gerigk (LMU München) und dem VHS Regionalverband Saarbrücken

### Abstract

Sinneslust und Körperliebe werden in der Dichtung wie in den Künsten seit jeher dargestellt, doch erst mit der Moderne wird das Literarische erotisch und zugleich das Erotische literarisch. Die Tagung geht nicht nur dem ästhetischen Potenzial sprachlich-textueller „Erregungsmomente“ nach, sie fächert ein ganzes Spektrum an Funktionen des Erotischen auf. Denn erotische Momente in literarischen Texten sind nicht nur Selbstzweck, sondern bergen vielfältige Bedeutungen.

Das Forschungsfeld „Erotik und Literatur“ ist weitgehend etabliert. Debatten darüber, wie ernst man das Thema nehmen kann und wie ergiebig es als aktuelles Forschungsgebiet ist, wurden in der Literaturwissenschaft vor allem in den 1990er Jahren geführt. Damit ist die wichtigste Grundlagenarbeit schon geleistet. Allerdings wurden in den letzten 20 Jahren unter dem Schlagwort „Erotik und Literatur“ ganz unterschiedliche Phänomene behandelt. Aus kulturgeschichtlicher Perspektive rückten z.B. Liebeskonzeptionen konkreter historischer Epochen in den Fokus. Mit einem stärker hermeneutischen Ansatz fragte man nach der Bedeutung erotischer Aspekte in den Werken bestimmter AutorInnen. Schließlich wurde im Rahmen des Themas „Erotik in der Literatur“ auch die sogenannte „erotische Literatur“ vom Kokett-Spielerischen bis zum Pornographischen wissenschaftlich erarbeitet.

Die Tagung „Erregungsmomente. Funktionen des Erotischen in der Literatur“ will sich mit „dem Erotischen“ auf einen Teilbereich des weiten Feldes „Erotik und Literatur“ konzentrieren und dieses interdisziplinär im Detail erkunden. Es soll genauer betrachtet werden, wie sich das Verhältnis von Sinn und Sinnlichkeit in Texten gestaltet: über Verführungsszenen (Briefroman, Romantik, Mensch – Maschine) und Skandalwerke (Goethe, Heinse, Littell) bis hin zu Theoretikern (Foucault, Barthes) und Gattungspraxis (Epik, Lyrik) erotischer Schreibweisen. Solche erotischen Schreibweisen sind dabei nicht, wie in der erotischen Literatur üblich, eindeutig funktionalisiert, sondern können mit verschiedenen Bedeutungen aufgeladen werden und somit vielfältige Funktionen erfüllen. Erotik kann in der Literatur z.B. erkenntnistheoretisch, religiös, politisch oder kulturell reflexiv bedeutsam sein. Gerade diese funktionale Vielfalt und bewegliche Mehrdeutigkeit unterscheidet Erotik in der modernen Literatur von Spielarten der Sexualität in anderen Präsentationsformen.

Diese Anreicherung des Erotischen in der Literatur tritt erstmals massiv um 1800 auf. Aus diesem Grund konzentriert sich das Programm der Tagung auch auf Moderneschwellen des 18. und 19. sowie des 20. Jahrhunderts. Sie wagt sogar einen Ausblick in jüngere Gegenwartsliteratur und nimmt so eine spezifisch moderne Entwicklung erotischer Motive in den Blick. Der Fokus der Tagung erlaubt gegenüber weiter gefassten Vorgängerprojekten zu Eros, Liebe und Sexualität in literarischen Texten neuartige Zugänge. Durch die Konzentration auf „Funktionen“ und deren Gestaltung gelingt es, erstaunliche Kontinuitäten

des Erotischen aufzuzeigen, die vor allem an den Epochenschwellen 1800 und 1900 sichtbar werden. Diese Verbindungen wurden bisher nicht systematisch untersucht – eine Lücke, die die Tagung „Erregungsmomente“ schließen will.

Zu diesem Zweck wurden Beiträge ausgewählt, die zum einen ein möglichst breites Spektrum der Funktionen des Erotischen über die Jahrhunderte erarbeiten, zum anderen aber auch erhellende Querverbindungen erkennbar machen und so den Blick für größere Zusammenhänge öffnen. Durch die klare Fragestellung, den „Funktionen des Erotischen“ folgend, gewährleisten die sorgfältig koordinierten Beiträge stärker als in der bisherigen Forschung einen analytischen Zugang. So werden erstmals moderne Konstanten und Umbrüche des literarisch Erotischen aufgezeigt. Das geht nicht ohne die komparatistische Erweiterung des Gegenstandes: Über Fachgrenzen hinweg erkunden internationale Literaturwissenschaftler vor allem aus Germanistik und Romanistik, welche Funktionen das Erotische in literarischen Texten annehmen kann, wie diese gestaltet werden und wie diese Phänomene in der Kultur ihrer jeweiligen Zeit zu verorten sind.

Das Programm gliedert sich in drei Abteilungen. Die erste Sektion am Freitagmorgen befasst sich mit dem *Einsatz des Erotischen um 1800* (I.). Der zweiten Sektion *Vertiefung im Vergleich, 19./20. Jahrhundert* (II.) gehört der ganze restliche Freitag. Dort kommen komparatistische Akzente der Vorträge zum Tragen, die beträchtliches Innovationspotenzial aufweisen. Die letzte Sektion am Samstagvormittag, *Öffnung zur Gegenwart in verschiedenen Literaturen/Medien* (III.), erprobt die Thesen der Tagung an aktuellen Beispielen. Aus der Anordnung der Beiträge ergibt sich eine Zuordnung zum Komplex „Funktionen des Erotischen“, die wiederum anschlussfähige Ergebnisse für die Historisierung und Systematisierung des Gegenstandes liefert. Durch das Programm ziehen sich wiederkehrende Leitideen, die erst in komparatistischer Perspektive zutage treten:

1) *Dispositive des Voyeurismus*: Der Vortrag von **Yulia Marfutova** untersucht anhand der Gattung Briefroman, inwiefern Schaulust immer schon mehr ist als ein sinnenfreudiges Motiv. Es folgt die Vermessung eines voyeuristischen Szenarios in **Juliane Blanks** Vortrag zur „ästhetischen Funktion des Erotischen im Kunstdiskurs um 1800“. Der kulturgeschichtliche wie interkulturelle Vergleich setzt sich mit einem komparatistischen Beitrag von **Ester Saletta** zu „Strukturen und Formen der Schaulust [...] am Beispiel von Alberto Moravia, D.H. Lawrence und Joseph Winkler“ fort. Auch **Tanja Prokics** Beitrag über „Grenzfälle des Erotischen und die Bestimmung des Menschen“ enthält mit E.T.A. Hoffmanns *Der Sandmann* einen voyeuristischen Fall, hier einseitig begehrende Blicke zwischen Mensch und Maschine.

2) *Erotische Schreibweisen*: Die Untersuchungen von **Fabienne Imlinger** zur „Lust am Text in Adélaïde Herculine Barbins *Mes Souvenirs*“ und von **Nelia Dorscheid** „Syphilitische Erregungsmomente in der Literatur um 1900“ konzentrieren sich besonders auf Schreibweisen, die dem Erotischen angemessen sind. Daran knüpft **Eleonore de Felip** an, indem sie Michael Donhausers Roman *Livia oder die Reise* (1996) auf die „Re-Installation des Glücks durch Sprache“ als Beitrag zu einer erotischen Narratologie liest. Poetologische Fahrten verfolgt auch **Christina Serafim** mit ihrem Beitrag zur Figur des romantischen Jünglings und der „Gespaltenheit seines Begehrens“.

3) *Differenzen zur Sexualität*: Hinter skandalträchtigen Szenen des Sexuellen und literarischen Anstößigkeiten verbergen sich möglicherweise Umbrüche im Umgang mit dem Erotischen.

Dieser Vermutung geht u.a. **Caroline Fischer** nach, wenn sie das Verhältnis von literarischen Erregungsmomenten und Zensur in den Blick nimmt. Auch **Ruven Karris** Beitrag zur Verbindung von Erotik und Gedächtnis im Werk Paul Celans sowie **Lena Seauves** Untersuchung der „abstoßenden Funktion des Erotischen in Jonathan Littells *Les Bienveillantes*“ konzentrieren sich auf solche Umbrüche.

4) *Komparatistische Paarungen*: Ein deutsch-spanischer Vergleich von Epoche und Gattung ergibt sich aus der Kombination von **Rita Riegers** Vortrag über Pérez de Ayalas *Tigre Juan* mit **Anja Gerigks** Untersuchung von „erotischer Kulturreflexion in Form des klassisch modernen Romans“. Dazu gesellen sich erweiternd auf (außer-)europäische Literatur **Bettina Korintenberg**s Kenntnisse des Magischen Realismus im lateinamerikanischen Roman der Gegenwart.

Die Tagung richtet sich nicht nur an ein wissenschaftliches Publikum, sondern will mit ihrem vielseitigen Programm und besonders mit dem Keynote-Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Neumann auch interessierten Literaturbegeisterten einen Zugang zum Thema eröffnen. Das vielseitige Programm soll eine Basis für ein Gespräch zwischen ExpertInnen, einer jüngeren Generation von ForscherInnen und Literaturinteressierten bieten.

Literarhistorische Beiträge zur Erotik gibt es viele, eine theoretisch fundierte Literaturgeschichte des Erotischen in der Moderne aber bleibt noch zu schreiben. Dieser Aufgabe werden sich die WissenschaftlerInnen der Tagung gemeinsam annehmen.

### VeranstalterInnen

**Dr. Juliane Blank**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität des Saarlandes (Saarbrücken)

*Postanschrift*: Universität des Saarlandes, Fachrichtung 4.1, Geb. C 5.3, Postfach 151150, D-66041 Saarbrücken

*E-Mail*: [j.blank@mx.uni-saarland.de](mailto:j.blank@mx.uni-saarland.de)

*Telefon*: 0681-3024071

*Homepage*: [www.uni-saarland.de/fak4/fr41/Engel/JBlank/blank.htm](http://www.uni-saarland.de/fak4/fr41/Engel/JBlank/blank.htm)

[www.jueblank.wordpress.com](http://www.jueblank.wordpress.com)

Forschungsschwerpunkte:

Kunst und Literatur, Adaption, Visuelles Erzählen, Erotik und Sexualität um 1800, Zufall in der Literatur

Ausgewählte Publikationen:

- Techniken und Strategien der Literaturadaption im Comic. Ein modulares Analysemodell. Berlin 2015 (im Druck).
- „Ein rechtes Wollustferkel“. Erotisierung und Selbstzensur in Wilhelm Heineses italienischen Kunstbeschreibungen. In: Lenz Jahrbuch. Literatur - Kultur - Medien 1750-1800 17 (2010), S. 45-73.
- Erzählperspektive im Medienwechsel. Visuelle Fokalisierung in Comic-Adaptionen von Texten Franz Kafkas. In: [kunsttexte.de](http://kunsttexte.de). E-Journal für Kunst- und Bildgeschichte

1/2011; [www.kunsttexte.de/index.php?id=591&L=0&idartikel=37875&ausgabe=37742&zu=621&L=0](http://www.kunsttexte.de/index.php?id=591&L=0&idartikel=37875&ausgabe=37742&zu=621&L=0)

- Historische Konkretisierung und Verallgemeinerung in den <Gruftwächter>-Aufzeichnungen (1916/17). In: Manfred Engel/Ritchie Robertson (Hg.), *Kafka, Prag und der Erste Weltkrieg / Kafka, Prague and the First World War*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2012 (= Oxford Kafka Studies 2), S. 185-199.
- *Ein Landarzt. Kleine Erzählungen*. In: *Kafka-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Hg. von Manfred Engel und Bernd Auerochs. Stuttgart, Weimar: Metzler 2010, S. 218-240.
- Wilhelm Heine. In: *Sturm-und-Drang Handbuch*. Hg. von Matthias Luserke-Jaqui. Erscheint 2015.

**PD Dr. Anja Gerigk**, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München

*Postanschrift:* Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Deutsche Philologie, Schellingstr. 3 RG, D-80799 München

*E-Mail:* [anja.gerigk@germanistik.uni-muenchen.de](mailto:anja.gerigk@germanistik.uni-muenchen.de)

*Telefon:* 089-2180-6981

*Homepage:* [www.germanistik.uni-muenchen.de/personal/ndl/privatdozenten/gerigk/index/html](http://www.germanistik.uni-muenchen.de/personal/ndl/privatdozenten/gerigk/index/html)

Forschungsschwerpunkte:

Narrative Modernität (18.-21. Jh.), Methodologie, Kulturtheorie, Komik, Architektur

Ausgewählte Publikationen:

- Das Verhältnis ethischer und ästhetischer Rede über Literatur. Eine historische Diskursanalyse. Heidelberg: Winter 2006 (= Probleme der Dichtung 38).
- Erotische Strukturen – epistemologische Modernität. Zum gattungsgeschichtlichen Ort von Doderers *Strudlhofstiege*. In: *MAL* 41 (2008), H. 1, S. 23-41.
- Literarische Hochkomik in der Moderne. Theorie und Interpretationen. Tübingen: Francke 2008.
- Die Schwelle zur Überschreitung. Der transgressive Roman der Moderne. In: *Akten des XII. Germanistenkongresses Warschau 2010*. Bd. 8. Hg. von Hans-Gert Roloff, Martina Wagner-Egelhaaf, Claudia Liebrand. Frankfurt/M.: Lang 2013, S. 281-285.
- Kultur am Text. Wie lässt sich theoretisch interpretieren? In: *Interpretieren nach den „turns“ Literaturtheoretische Revisionen*. Hg. von Claudia Liebrand und Rainer Kaus. Bielefeld: transcript 2014, S. 53-71.
- Architektur liest Literatur. Intermediale Diachronien vom 19. ins 20. Jahrhundert. Erscheint Würzburg: Ergon 2014 (= Literatur – Kultur – Theorie).

VHS Regionalverband Saarbrücken

Homepage: <http://www.vhs-saarbruecken.de/>

# TAGUNGSPROGRAMM

## Freitag, 27.03.2015

09:00 Begrüßung

09:15 Caroline Fischer (Pau): Erregungsmomente zwischen Zensur und Selbstzensur

SEKTION I: Einsatz des Erotischen um 1800

09:50 Yulia Marfutova (Münster): Sexualität und Blick in empfindsamen Briefromanen

10:25 Juliane Blank (Saarbrücken): Pygmalions Objekt der Begierde. Zur ästhetischen Funktion des Erotischen im Kunstdiskurs des ausgehenden 18. Jahrhunderts

11:00 Kaffeepause

11:20 Christina Serafim (Thessaloniki): Verführte Helden. Der romantische Jüngling und die Gespaltenheit seines Begehrens

SEKTION II: Vertiefung im Vergleich: 19.-20. Jahrhundert

11:55 Nelia Dorscheid (Saarbrücken): Syphilitische Erregungsmomente in der Literatur um 1900

13:00 Mittagessen

14:30 Fabienne Imlinger (München): Écrire, jouir...? Von der Lust am Text in Adélaïde Herculine Barbins Mes Souvenirs

15:05 Rita Rieger (Graz): La Noche de San Juan – Zeitraum der Transgressionen. Identitätsstiftende und ästhetische Funktionen von erotischer Spannung in Pérez de Ayala's Tigre Juan. El Curandero de su honra

15:40 Kaffeepause

16:00 Anja Gerigk (München): Erotische Kulturreflexion in Form des klassisch modernen Romans

16:35 Ester Saletta (Bergamo): Strukturen und Formen der Schaulust in einer interkulturellen Textdimension am Beispiel von Alberto Moravia, D.H. Lawrence und Josef Winkler

17:10 Pause

18:00 Keynote-Vortrag Gerhard Neumann (München): Erotik und Wissensbegehren. Eine Relektüre von Michel Foucault

20:00 Abendessen

## Samstag, 28.03.2015

09:30 Tanja Prokic (Dresden): When a Man loves a Cyborg – Grenzfälle des Erotischen und die Bestimmung des Menschen

SEKTION III: Öffnung zur Gegenwart in verschiedenen Literaturen/Medien

10:05 Ruven Karr (Saarbrücken): Fellatio und Gedächtnis. Zur Funktion der Erotik in Paul Celans Gedicht BENEDICTA

10:40 Kaffeepause / Imbiss

11:10 Lena Seauve (Berlin): Genozid und Pornographie – zur abstoßenden Funktion des Erotischen in Jonathan Littells Les Bienveillantes

11:45 Eleonore de Felip (Innsbruck): Michael Donhausers „erotischer“ Roman Livia oder die Reise (1996) oder: Die Re-Installation des Glücks durch Sprache

12:20 Bettina Korintenberg (Freiburg): Das Museum als Ort erotischer Transgression im Magischen Realismus in der lateinamerikanischen Gegenwartsliteratur

13:05 Verabschiedung

Die Tagung wird gefördert von der Sparkasse Saarbrücken, der Universitätsgesellschaft des Saarlandes und dem VHS Regionalverband Saarbrücken.

Gäste sind herzlich willkommen. Wir bitten um eine kurze Anmeldung per Mail.

Kontakt:

Dr. Juliane Blank  
Universität des Saarlandes  
FR 4.1 Germanistik  
Tel.: 0681-302 4071  
E-Mail: [j.blank@mx.uni-saarland.de](mailto:j.blank@mx.uni-saarland.de)